

Ein neuer Ort der Kunst im Norden



Das Stifterpaar Herbert und Brigitte Gerisch

Foto: Marianne Obst



Foto: Marianne Obst

NEUMÜNSTER: Manchmal ist es dem Engagement eines einzelnen zu verdanken, wenn Menschen an etwas außerordentlich Schöner teilhaben dürfen. So wie in Neumünster. Der Sammler und Kunst-Förderer Herbert Gerisch und seine Ehefrau Brigitte haben einen neuen Ort der Kunst gestiftet, der nicht nur national, sondern auch international Maßstäbe setzen dürfte.

Das Gesamtkunstwerk besteht aus dem Gerisch-Skulpturenpark und der frisch sanierten Villa Wachholtz mit Galerie. Mit einem großen zweitägigen Kulturfest Anfang September wurden der Park und die Villa eröffnet. Zu den rund 8.000 Gästen gehörte auch Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, der das besondere Engagement des Gründers und früheren Vorstandsvorsitzenden der BIG BAU-UNTERNEHMENS-GRUPPE, Herbert Gerisch, betonte.

Stadt, Landschaft und Natur im Spiegel der Kunst.

Die Liebe zur Kunst, die Freude an Gestaltung und seine hohe soziale Verantwortung hatten Herbert Gerisch im Jahr 2001 auf die Idee gebracht, eine Kunststiftung mit Sitz in Neumünster zu gründen. Seit Anfang des Jahres leitet der Kunsthistoriker Dr. Martin Henatsch die Stiftung. Sein Ziel es ist damit, die typischen Zonen dieser mitteleuropäischen Stadt im Spiegel der zeitgenössischen Kunst aufscheinen zu lassen, wobei das Verhältnis Mensch-Natur eine besondere Rolle spielt. Vier Jahre zuvor hatten Herbert Gerisch und seine Frau Brigitte damit begonnen, eine Skulpturensammlung aufzubauen. Die sorgfältig auf den bisher privaten Park abgestimmten Skulpturen bedeutender Künstler, darunter Magdalena

Abakanowicz, Horst Antes, Abraham David Christian, Ian Hamilton Finlay, Menashe Kadishman, Markus Lüpertz, Katsuhito Nishikawa, Mimmo Paladino und Manolo Valdés, wurden nun im Zuge der Eröffnung um fünf neue künstlerische Arbeiten von Res Ingold, Jan Koblasa, Olaf Nicolai, Morio Nishimura, Stefan Sous und der Bildhauerklassikerin Prof. Elisabeth Wagner der Muthesius-Kunsthochschule in Kiel erweitert. Schmuck- und Herzstück des Parks ist die mit großem Aufwand restaurierte Villa Wachholtz und der wieder hergestellte Landhausgarten von Harry Maasz aus dem Jahr 1924/25. Zurzeit zeichnen zwei dokumentarische Ausstellungen, die noch bis zum 13. Januar gezeigt werden, die wechselvolle Geschichte von Villa und Garten nach.



Foto: Marianne Obst

oben rechts

Die erste Skulptur des Gerisch-Skulpturenparks – zugleich Vorlage für das neue Signet der Herbert-Gerisch-Stiftung: Menashe Kadishman, Kissing Birds, Bronze, 410 x 335 x 10 cm, 1999/2000

unten rechts

Mit eitlem Blick wacht Venus auf der neuen Veranstaltungsterrasse hinter der Gerisch-Villa: Markus Lüpertz: Kopf der Venus, Bronze bemalt, 85 x 60 x 60 cm, 2002

Ein künstlerischer Blickfang: der gläserne Zaun der Villa.



Jugendstilvilla in neuem Glanz

Bereits vor hundert Jahren war die heutige Villa Wachholtz ein Ort der Kunst im Norden: Im Jahre 1903 von dem Buntpapierfabrikanten Paul Ströhmer nach den Entwürfen des Kirchenbau-meisters Hans Schnittger errichtet, gehörte das Jugendstilgebäude zu den herausragenden Villenarchitekturen der Stadt, an der sich u. a. der wirtschaftliche Aufstieg des Industriestandorts ablesen lässt. 1924 ging die Villa in den Besitz des Verlegers Karl Wachholtz über, dem Neffen des Erbauers Paul Ströhmer. Herbert Gerisch errichtete 1967 auf dem Nachbargrundstück ein modernes und repräsentatives Wohnhaus im typischen Villenstil der 1960er Jahre. 2004 übertrug die Stadt Neumünster der Herbert-Gerisch-Stiftung die sanierungsbedürftige Villa Wachholtz mit dem angrenzenden Parkgrundstück in Form einer Zustiftung. Vier Jahre nach der Stiftungsgründung wurde die Gerisch-Galerie im Jahr 2005 eröffnet. Im Rahmen

der jüngsten Umbaumaßnahmen wurde die Galerie nun erweitert und um ein Atrium im Eingangsbereich ergänzt. Zusammen mit der benachbarten Villa Wachholtz stehen jetzt 400 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Ein Garten zum Wohnen und Leben

Der von Harry Maasz (1880–1946) gestaltete Landhausgarten im Stil der Gartenkunstreform, ist eines der letzten noch erhaltenen Werke des Lübecker Gartenarchitekten. Infolge unterschiedlicher Nutzungen war der historische Garten während der vergangenen Jahrzehnte aus dem Bewusstsein der Neumünsteraner verschwunden. Seit der Eröffnung im September ist er nach 60 Jahren erstmals wieder in seiner ursprünglichen Ausprägung von 1925 zu erleben. Mit der Wiederherstellung des historischen Terrains wurden die räumlichen Übergänge zwischen dem bestehenden Skulpturenpark und dem restaurierten historischen Garten neu formuliert, sodass nun

Seit 2007 Signet der Gerisch-Stiftung: die von Uwe Faerber grafisch zusammengezogene Kontur der Schnäbel der Kissing Birds mit der landschaftlichen Formgebung der Parkanlage.





Foto: Marianne Obst

Mahnung zu politischer Wachsamkeit – die Figurengruppe der polnischen Künstlerin Magdalena Abakanowicz: Schreitende, Stahl, 200 x 308 cm, 2004

das im Stil des englischen Landschaftsgartens angelegte, ehemals private Terrain mit seinen Ausformungen, Holzbrücken und Seerosenteichen übergangslos in den denkmalwürdigen Reformgarten übergeht.

Eine Park-Vision wird Wirklichkeit

Das Ziel der nächsten Jahre ist es, den vorhandenen drei Hektar großen Skulpturenpark mit seinen neuen Ausstellungsorten in der Villa Wachholtz und der Gerisch-Galerie als anspruchsvolles, touristisches Ausflugsziel und als Ort der Begegnung zu etablieren. Anspruchsvolle thematische und historische Wechselausstellungen mit international bekannten Künstlern, aber auch junge Positionen zeitgenössischer Kunst, Lesungen und musikalische Darbietungen sollen die Gerisch-Stiftung in den nächsten Jahren als Ort der Kunst zwischen Hamburg und Kiel attraktiv machen. Zu den Glanzlichtern bei der Eröffnung gehörte die Schau mit Skulpturen und Druckgrafik von Henry Moore (1898 bis 1986).

Der Ausbau des Skulpturenparks soll sich künftig an Vorbildern wie der Museumsinsel Hombroich oder den deutsch-niederländischen Kunstwegen zwischen Nordhorn und Zwolle messen lassen. ■

AUSSTELLUNGSPROGRAMM

Wie die Natur. Druckgrafik und Plastik von Henry Moore
In den erweiterten Räumen der Gerisch-Galerie und dem Gerisch-Park. Eine Kooperation mit dem Lehmbruck-Museum, Duisburg.

Harry Maasz: Gartenkunstreform – Ein historischer Hausgarten wird neu entdeckt
Eine Dokumentation in den restaurierten Ausstellungsräumen der Villa Wachholtz.

Hans Schnittger. Architekt der Villa Wachholtz in Neumünster
Eine Dokumentation zur Geschichte des Hauses.

Filme von Corinna Schnitt: Living a Beautiful Life
Filmprogramm im Videospeicher.

Alle Ausstellungen werden noch bis 13.1.2008 gezeigt.

Öffnungszeiten:

Oktober bis März: Do–So, 11–18 Uhr

April bis September: Mi–Fr, 11–18; Sa/So, 11–19 Uhr

Das Harry Maasz-Café folgt den Öffnungszeiten der Gerisch-Stiftung. Während der Winteröffnungszeiten hat es zusätzlich am Mittwoch geöffnet.

KONTAKT

*Herbert-Gerisch-Stiftung
Dr. Martin Henatsch (künstlerische Leitung)
Brachenfelderstr. 69–71/ Hauptstr. 1
24536 Neumünster
Tel. +49 (0) 43 21/ 555 12-0
kontakt@herbert-gerisch-stiftung.de
www.gerisch-stiftung.de*